

Badische Zeitung

Erst der Nebel, dann die Thermik



Von Moritz Ullrich

Fr, 01. Juni 2018

Sonstige Sportarten

Große Herausforderungen bei der DM der Drachenflieger.



DM Drachenfliegen Kandel Klaus Kienzle Foto: Moritz Ullrich

DRACHENFLIEGEN. Am Dienstag hat die deutsche Meisterschaft der Drachenflieger auf dem Kandel bei Waldkirch begonnen. Es hätte der erste von insgesamt fünf Wettkampftagen werden sollen, doch das Wetter machte den Organisatoren zunächst einen Strich durch die Rechnung.

Peter Weiß, seit 1998 Abgeordneter des Wahlkreises Emmendingen-Lahr im Deutschen Bundestag, hatte in seiner Eröffnungsrede am Vormittag noch erwartungsvoll gesagt: "Ich hoffe, dass sich das Band der Verhüllung gleich lichtet und wir einen tollen Start haben werden." Gemeint hatte er den dichten Nebel, der die Sicht zeitweise auf unter 100 Meter reduzierte. Doch leider öffnete sich dieses Band der Verhüllung zu spät. Das Komitee beschloss um 14 Uhr, den Wettkampf abzusagen und ein freies Fliegen zu organisieren.

Etwas mehr Glück hatten die rund 70 Piloten, unter ihnen 20 internationale Starter, am Mittwoch. Doch trotz schönstem blau-weißen Himmel schwächelte die Thermik. Nur dem aktuellen Weltmeister Tim Grabowski gelang es, die vorgegebene Route über etwa 120 Kilometer zu fliegen. Für die Strecke vom Kandel aus über Hornberg, Elzach, Mönchweiler und den Titisee bis zum Landeplatz in Gutach/Bleibach benötigte der Pilot aus dem Allgäu drei Stunden und 20 Minuten. Er sicherte sich neben dem Tagessieg auch den vorläufig ersten Platz in der Gesamtwertung. "Er ist unten im Ziel mit tosendem Applaus empfangen worden", sagte Klaus Kienzle vom Drachen- und Gleitschirmfliegerclub Südschwarzwald: "Grabowski hat nicht den Fehler der anderen gemacht über das Elztal zu fliegen. Dort war die Thermik für ein Weiterfliegen zu schlecht."

Weniger gut lief der erste Wettkampf für die regionalen Akteure Roland Wöhrle und Jochen Zeyher. Beide mussten ihre Flüge bereits nach wenigen Kilometern beenden und belegten aktuell Plätze im Mittelfeld. "Die beiden sind natürlich angefressen gewesen", so Kienzle. Dennoch haben die beiden Flieger des Drachen- und Gleitschirmfliegerclubs Südschwarzwald nach wie vor noch Chancen. Für den Donnerstag plante man eine Strecke hinaus auf das Flachland in Richtung Emmendingen (der Wettkampf war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet). Besonders am Samstag erhofft Kienzle sich einen packenden Wettbewerb: "Die Thermik-Prognosen für das Wochenende sind bislang vielversprechend."

An diesem Freitagabend steht auf der Festwiese in Gutach/Bleibach noch eine Flugshow der Fallschirmspringer auf dem Programm, ehe am Samstag der letzte Wettkampf der

Drachenflieger erfolgt. Die Gewinner der Gesamtwertung stehen am Samstagabend fest und werden bei der Siegerehrung am Sonntag um 11 Uhr, ebenfalls auf der Festwiese in Gutach/Bleibach, gefeiert. Neben einem deutschen Meister wird auch ein internationaler deutscher Meister gekürt.

Ressort: [Sonstige Sportarten](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 01. Juni 2018:

Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).
